Zeitschrift: Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della populazione, protezione dei beni culturali

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 50 (2003)

Heft: 6

Artikel: Die Schweiz und ihre Denkmäler kennen lernen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-369756

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

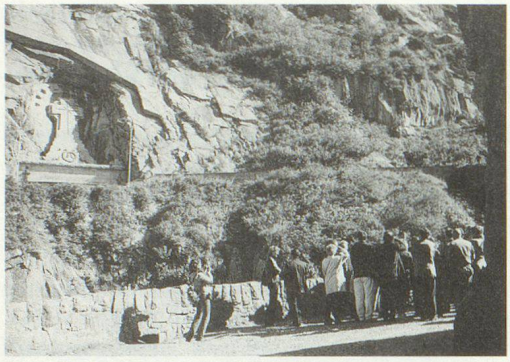
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Das Suworow-Denkmal in der Schöllenenschlucht steht auf russischem Hohheitsgebiet.

Die Tellskapelle mit den Gemälden von Ernst Stückelberger faszinierte die Exkursionsteilnehmenden.

FOTOS: H. SCHÜPBACH

BOTSCHAFTSATTACHÉS BESUCHEN SCHWEIZER KULTURGUT

Die Schweiz und ihre Denkmäler kennen lernen

BABS. Wie bereits in den Jahren zuvor organisierte die Sektion Kultur und UNESCO des Eidgenössischen Departements des Äussern eine Exkursion für die Kulturattachés der ausländischen Botschaften in der Schweiz. Beim diesjährigen Ausflug in die Gotthard-Region wurden auch etliche Objekte besucht, die im Schweizerischen Inventar der Kulturgüter von nationaler und regionaler Bedeutung (KGS-Inventar) enthalten sind.

«Eine Reise ins Herz der Schweiz, sowohl geografisch wie auch historisch» – so bezeichnete der Altdorfer Kunsthistoriker Thomas Brunner, der den ausländischen Gästen mit sachkundigen Informationen zur Seite stand, diese Exkursion, die am 2./3. September 2003 in die Kantone Uri und Tessin führte.

Insgesamt nahmen 58 Kulturattachés aus den verschiedensten Ländern die Gelegenheit wahr, die Schweiz, in der sie höchstens drei bis vier Jahre im Dienste ihres Staates arbeiten, besser kennen zu lernen. Die Organisatorin des Anlasses, Christina Fischer, hatte wiederum ein attraktives Programm ausgearbeitet, das den Gotthard im Spannungsfeld von historischem und modernem Verkehr präsentierte und den Teilnehmenden überdies die Kultur dieses Gebietes in diversen Streiflichtern näher brachte.

Auch Kulturgüterschutzanliegen eingebracht

Da die Exkursion an zahlreichen schützenswerten Denkmälern vorbeiführte, wurde auch der Bereich Kulturgüterschutz (KGS) des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz eingeladen, sich aktiv an der Exkursion zu beteiligen. Hans Schüpbach gab Erläuterungen zur rekonstruierten Häderlisbrücke, zu Relikten des alten Gotthard-Saumpfades sowie zu den Teufelsbrücken in der Schöllenenschlucht (alles A-Objekte von nationaler Bedeutung im Schweizerischen KGS-Inventar von 1995).

In Gesprächen wurde zudem der Stand der Arbeiten am Zweiten Protokoll (1999) zur Haager Konvention für den Schutz von Kulturgütern bei bewaffneten Konflikten von 1954 diskutiert. Der Schweizer Bundesrat hatte Mitte August die Botschaft zur Ratifikation dieses Protokolls zuhanden des Parlamentes verabschiedet – die Eidgenössischen Räte dürften noch in diesem Jahr dazu Stellung nehmen. Auch der illegale Kulturgüterhandel wurde thematisiert, insbesondere mit Vertretern aus afrikanischen Ländern.

Zweck aus Teilnehmersicht

In erster Linie ging es den Teilnehmenden darum, die Schweiz besser kennen zu lernen, um so ihre Landsleute, die für ein Konzert oder für eine Ausstellung hierher kommen, beraten zu können. «Ich bin erst seit wenigen Wochen hier und habe so die Gelegenheit, vor Ort nachzuprüfen, was ich gelesen habe», meinte etwa Ms Budi Dhewajani, First Secretary der Botschaft von Indonesien. Die Vertreterin der ägyptischen Botschaft, die bereits zum dritten Mal an einem solchen Anlass dabei war, schätzt ihrerseits vor allem den Kontakt und den Informationsaustausch mit den übrigen Teilnehmenden. Daneben erleichtere ein solches Treffen in eher lockerem Rahmen später auch den beruflichen Alltag im Verlauf des Jahres, den die Kulturattachés mit der organisierenden Sektion im EDA unterhalten.

Nicht zuletzt berühren gewisse Erlebnisse die ausländischen Gäste zum Teil auch emotional. Der Anblick des Suworow-Denkmals in der Schöllenenschlucht etwa war für den russischen Vertreter ein spezieller Moment.

Nicht nur touristische Highlights

«Man will den Teilnehmenden bewusst nicht nur die allseits bekannten Tourismusorte wie Luzern, Zermatt oder St. Moritz vor Augen führen, sondern auch unbekanntere Orte und Landschaften – im Jahr 2002 etwa das bündnerische Vals», umreisst Christina Fischer ein weiteres Ziel dieses Anlasses. So umfasste das diesjährige Programm neben einer Schifffahrt von Brunnen nach Flüelen auf den Spuren Wilhelm Tells eine Besichtigung des «Hauses der Kunst» in Altdorf, einen Spaziergang durch die Schöllenenschlucht, einen Besuch in den Stallungen der historischen Gotthard-Post in Hospental und ein Nachtessen in einem ehemaligen Bunker.

Am zweiten Tag führte die Reise ins Tessin zum «Dazio Grande», dem alten Zollgebäude in der Piottino-Schlucht. Ein Programmpunkt war der Baustelle AlpTransit in Pollegio gewidmet, und als Höhepunkt wurden die Tre Castelli in Bellinzona besucht, die seit dem Jahre 2000 Bestandteil der Liste des UNESCO Weltkultur- und Naturerbes sind.

Die politische Bedeutung des Anlasses wurde dadurch unterstrichen, dass sowohl Uri als auch das Tessin den Gästen einen Empfang bereiteten und sie durch die dem Kultur-Ressort vorstehenden Regierungsräte begrüsst wurden. □